

# Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten : zweite Ergänzung zum Inventar der Druckgraphik bis um 1900

Autor(en): **Weber, Joseph Reinhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **87 (1997)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947398>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt und Bezirk Rorschach  
in alten Ansichten

Zweite Ergänzung zum Inventar der Druckgraphik  
bis um 1900

Joseph Reinhard Weber

# Inhalt

<i>Rorschach</i>	<i>Nummer</i>
Ansicht von Süden	1, 2
Ansicht vom See	3, 23
Ansicht von Westen	4, 5, 6
Ansicht von Osten	7
Hafen	8, 9
Hebung vom Dampfschiff Ludwig	10, 11
Kolumbanskirche	12, 13
Hengart	14
Bahnhof	15
Berghaus	16
Feldmühle	17
Hotel und Gasthöfe	18, 19, 20, 21
Geschäftshaus	22
Sektionswettschiessen	23
<i>Rorschacherberg</i>	
St. Anna-Schloss	24, 25
Schloss Wartegg	26
Institut Wiget	27, 28, 29, 30, 31, 32
<i>Goldach</i>	
Eisenbahnbrücke	33
Villa Seefeld	34
Marienhalden	35
<i>Tübach</i>	
Achmühle	36
<i>Mörschwil</i>	
Schloss Watt und «Wättler-Weiher»	37

## Einblick in die wertvolle Sammlung von Druckgraphiken und alten Ansichten

Nicht viele Städte und Gemeinden können sich rühmen, über eine nahezu vollständige und lückenlose Sammlung von alten Ansichten und Druckgraphiken des ganzen Bezirkes zu verfügen. Zu verdanken hat man das, wie meist in solchen Fällen, der privaten Initiative eines geschätzten Mitbürgers, welcher über Jahrzehnte keine Mühe und keinen persönlichen Aufwand scheute, um seine Sammlung auszubauen und zu vervollständigen.

Dr. Joseph Reinhard Weber trug im Lauf der Jahre diese Sammlung zusammen und wurde so auch mit den geschichtlichen Begebenheiten der engeren Heimat aufs beste vertraut.

Weil je länger, je weniger solche umfassenden Sammelwerke entstehen können und bestehen bleiben, war der Kanton St.Gallen und somit die Öffentlichkeit an einer möglichst umfassenden Inventarisierung interessiert. So erschien 1990 in der Reihe «St.Galler Kultur und Geschichte» die Publikation «Stadt und Bezirk Rorschach in alten Ansichten», welche auf grosses Interesse stiess und ein erfreuliches Echo ausgelöst hatte.

Inzwischen kamen zu der publizierten Sammlung weitere wertvolle Werke hinzu, und wir fanden es für angezeigt, diese in unser Rorschacher Neujahrsblatt 1993 und eine weitere Ergänzung in die vorliegende Ausgabe aufzunehmen. Unterstützt wurden wir in verdankenswerter Weise durch den Kanton St.Gallen und durch die Stadt Rorschach.

Teils sind die Bilder aus weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen. Beibehalten und fortgesetzt wurde, zur Vervollständigung der Inventarisierung, die fortlaufende Numerierung. So ist auch dieser Beitrag für alle am Inventarwerk Interessierten die nochmalige erwünschte Ergänzung – für den weiten Kreis der Empfänger des Neujahrsblattes aber ein weiterer Einblick in eine reizvolle Landschaft am Bodensee.

Dem Autor dieses Beitrages dankt der Verlag der Rorschacher Neujahrsblätter erneut für die gute Zusammenarbeit, und Joseph Reinhard Weber seinerseits dankt allen, die ihn bei seiner anspruchsvollen Sammeltätigkeit bis heute unterstützt haben.

# Abkürzungen

## Allgemeine Abkürzungen:

*	Geburtsdatum
†	Todesdatum
Abb.	Abbildung
ahd.	althochdeutsch
Bd.	Band
Bez.	Bezirk
eidg.	eidgenössisch
Hg.	Herausgeber
hgg.	herausgegeben
Jh.	Jahrhundert
Kt.	Kanton
mhd.	mittelhochdeutsch
nhd.	neuhochdeutsch
Nr.	Nummer
p.	pagina, page, Seite
S.	Seite
sh.	siehe

## Museen, Archive, Bibliotheken, öffentliche und private Sammlungen

AKL	Allgemeines Künstlerlexikon
ETHZH	Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich
FKZ	Franz Keller, Zürich
HBL	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HKR	Huber Kunsthandlung, Rorschach
HMSG	Historisches Museum, St.Gallen
HRK	Hans Rutishauser, Kreuzlingen
IOD	Imoberdorf, Lausanne
KBAG	Kantonsbibliothek, Aarau
KBSG	Kantonsbibliothek (Vadiana), St.Gallen
KKBS	Kupferstichkabinett, Basel
KMSG	Kunstmuseum, St.Gallen
LBBE	Schweizerische Landesbibliothek, Bern
LMZH	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich
MKR	Museum im Kornhaus, Rorschach
P <sub>1</sub> -P <sub>2</sub> I	Privatsammlung 1 – Privatsammlung 2I
RGMK	Rosgartenmuseum, Konstanz
RNbl	Rorschacher Neujahrsblatt
SKL	Schweizer Künstler-Lexikon
StABS	Staatsarchiv, Basel
StASG	Staatsarchiv, St.Gallen
StadtAFH	Stadtarchiv, Friedrichshafen
StadtBF	Stadtbibliothek Feldkirch, Palais Lichtenstein
StadtML	Stadtmuseum, Lindau am Bodensee
StadtBW	Stadtbibliothek Winterthur
StiASG	Stiftsarchiv, St.Gallen
StiBSG	Stiftsbibliothek, St.Gallen
ThBL	Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler
VLMB	Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz
WBR	Willi Belz, Rorschach
ZBZH	Zentralbibliothek, Zürich

## Druckgraphik

ad naturam	nach der Natur
AGr.	Alte Druckgraphik im Museum zum Kornhaus Rorschach
AO	Alte Originale
avant la lettre	vor aller Bezeichnung und Beschriftung
avec la lettre	mit der Bezeichnung, Signatur und Datierung
avec toute la lettre	mit der Bezeichnung und Beschriftung
dat.	datiert
del.	delineavit: hat (es) gezeichnet
c. oder exc.	excudit: hat (es) ausgeführt, verlegt und
et	
fec.	fecit: hat (es) gemacht
fec. aquaforti	geätzt
fig.	figurare: figuravit: hat (es) gestaltet, figürlich dargestellt
imp.	impressit: hat (es) gedruckt
inc.	incisit: hat (es) gestochen
inv.	invenit: hat (es) entworfen
kol.	koloriert
l.	links
Litho.	Lithographie
M.	Mitte
Orig.	Original
r.	rechts
Rb.	Randbild (z.B. bei einem Gruppenstich)
recto	Vorderseite
sc. oder sculp.	sculpsit: hat (es) gestochen
u.	und
Verf.	Verfasser
verso	Rückseite
vgl.	vergleiche
Xylo.	Xylographie

I Rorschach von Süden –  
104 um 1830  
480

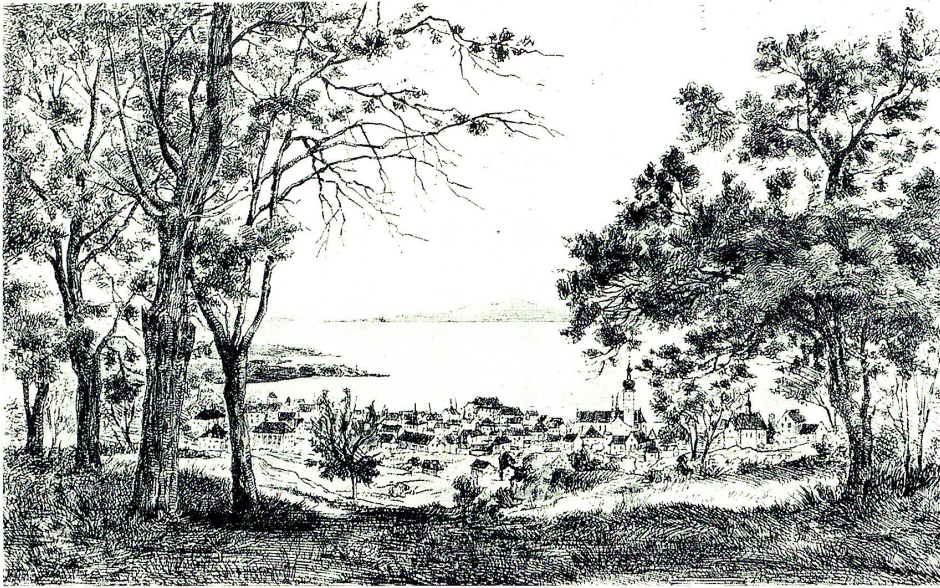
*Zeichner  
und Maler* Jakob Eggli, Schloss Wyden bei  
Ossingen  
\*1812 in Dachsen  
†1880 in Rheinau

*Technik* Aquarell  
*Masse* 320 × 452 mm  
*Zeit* um 1830  
*Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 43,  
Eing. Nr. 5/27

*Sujet* Ansicht von Süden. Standort des  
Malers oberhalb der Ebnet. Links  
wie rechts des Bildes sind grössere  
Baumgruppen. Unter den Bäumen

links rasten drei Jäger mit zwei  
Hunden. Unter dieser Gruppe er-  
kennt man Marienberg. Im weite-  
ren sehen wir links die Buchtenfol-  
ge von Horn, Arbon und Romans-  
horn. Rechts kommt ein Paar,  
begleitet von einem Hunde die  
Strasse hinauf. Darunter liegt der  
Bauernhof «Ebnet», weiter see-  
wärts sieht man das Kloster  
St.Scholastika. In der Mitte des  
Bildes ist die Kolumbanskirche,  
weiter links aussen das Kornhaus.  
Auf dem See ist ein Dampfschiff  
und mehrere Segelboote. Ganz  
fern zeichnet sich das deutsche  
Ufer ab. Interessant ist die Darstel-  
lung des Seminarweihers.





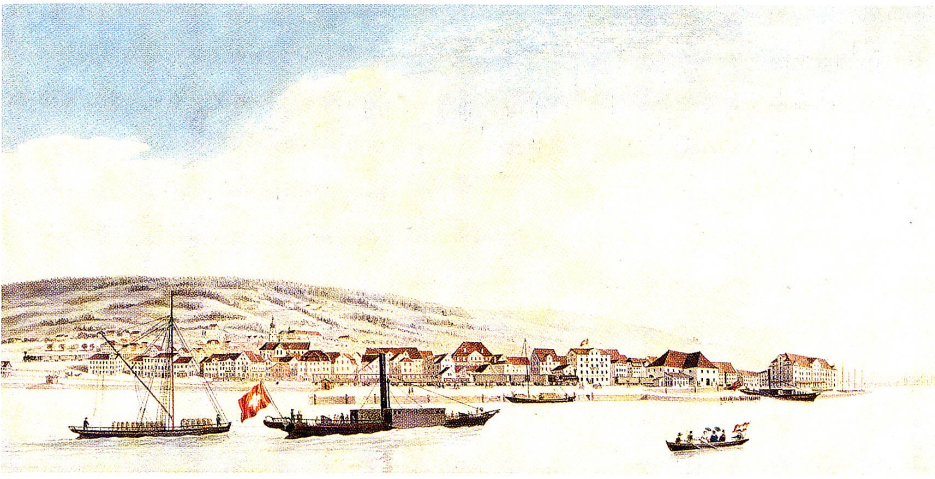
2 Rorschach – von Süden –

105 1879–80  
481

- Titel* Rorschach  
The Shores and Cities of the Bodensee, Rambles in 1879 and 1880
- Edition* Original Etchings on Stone by H. Schmidt-Pecht, by Samuel James Capper, London: THOS. DE LA RUE & CO., 1881.
- Lithograph* Schmidt-Pecht Heinrich  
\*1854, †1945
- Technik* Lithographie
- Masse* 90 × 160 mm
- Zeit* 1879 und 1880
- Standort* HRK
- Sujet* Blick vom unteren Waldrand des Rorschacherberges auf Rorschach. Im Vordergrund links und rechts grosse Baumgruppen, unten die Stadt und der Bodensee. In der Mitte das Kornhaus, rechts die Kolumbanskirche. Am rechten Rand des Bildes, durch die Baumgruppe hindurch, ist das Kloster St.Scholastika sichtbar.
- Literatur* Capper Samuel James: Vgl. Seite 18/19, The Bodensee, London, THOS. DE LA RUE & CO., 1881.

3 Rorschach – vom See her –  
106 um 1857  
482

- Zeichner* Martignoni Joseph \*1803, †1873
- Malер* Martignoni Joseph \*1803, †1873
- Technik* Aquarell
- Masse* 275 × 540 mm
- Zeit* 1857
- Standort* MKR, Inf. Nr. A Aq 13
- Sujet* Herrliche Ansicht des östlichen Stadtteiles bis zum Kornhaus. Auf der Seebahnlinie fährt ein Zug Richtung Arbon, auf der St.Galler Linie kommt ein Zug von St.Gallen in Rorschach an. Das Kaufhaus steht noch, hat aber bereits den Tunneldurchbruch auf den Kornhausplatz, 1857. Im Hintergrund der Stadt der Rorschacherberg mit Mariaberg und St.Anaschloss. Auf dem See im Vordergrund das Dampfschiff «Bodan» mit Schweizerfahne, Besatzung und Passagieren, ein Segelschiff, mit Säcken beladen und ein Ruderboot vorn rechts vom Dampfschiff mit sechs Personen. Am Ufer ankert ein Segelschiff mit eingezogenen Segeln. Ein Dampfschiff verlässt den Hafen. Der Hafenplatz ist östlich aufgeschüttet worden, der eigentliche Hafen ist aber immer noch klein, und es besteht immer noch eine nördliche Hafenucke.
- Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 123, Nr. 124 und Nr. 125.



4 Rorschach – von Westen –

107 1833

483

*Maler* Wilhelm von Bayer \*1813, †1864  
*Technik* Aquarell  
*Masse* 170 × 225 mm  
*Zeit* 1833  
*Standort* P 1  
*Sujet* Ansicht von Rorschach von

Westen. Der See ist unruhig, der Himmel bewölkt. Durch die Wolken sieht man die aufgehende Sonne. In der Mitte des Bildes dominiert das Kornhaus, rechts davon die wenigen Bauten vom westlichen Rorschach. Im Vordergrund ist ein Fischer mit dem Netz beschäftigt, während zwei Personen sich auf Baumstämmen miteinander unterhalten. Imponierend ist die Pappelallee und die bescheidene Strasse nach Arbon. Im Hintergrund der Turm der Kolumbanskirche. Auf dem Bodensee zwei Schiffe. Das Dampfschiff scheint geankert zu haben, während das Segelschiff mit den aufgeblasenen Segeln mit dem Wind zu tun hat.

*Anmerkung* Vgl. Weber I, Nr. 96.



5 Rorschach – von Westen –

108 1867

484

*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873

*Technik* Öl

*Masse* 470 × 670 mm

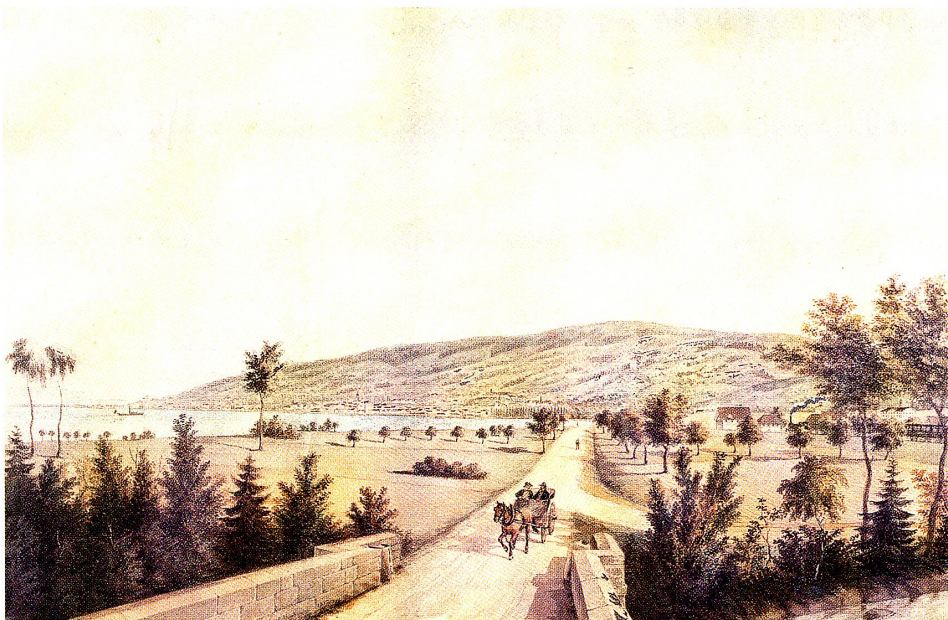
*Zeit* 1867

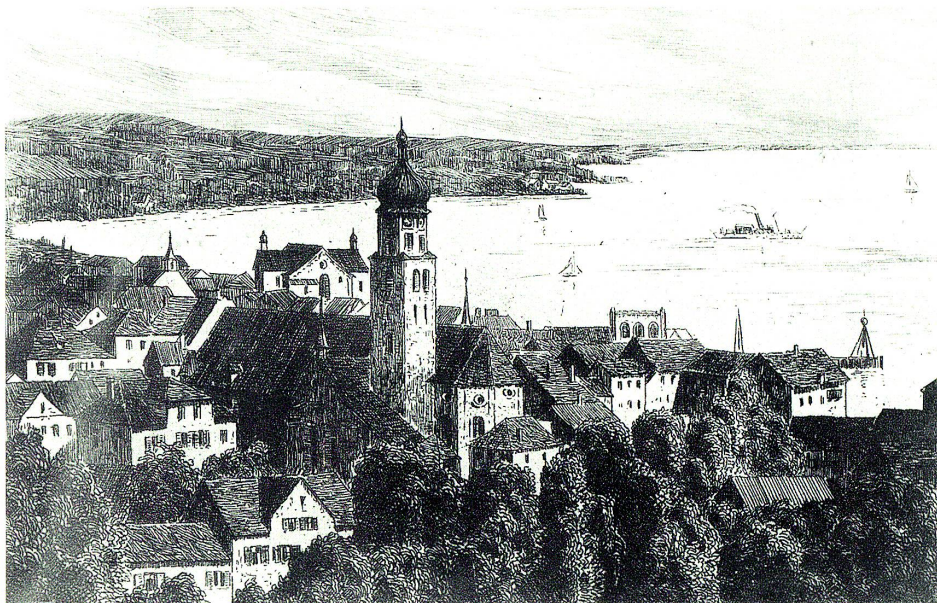
*Standort* P 8

*Sujet* Ansicht von Rorschach vom Rietli her. Ein Gewittersturm kommt von Lindau her auf die Stadt zu. Aus der schwarzen Wolke scheint noch ein Lichtstrahl auf den Rorschacherberg. Die gelbe Verfärbung ergibt eine Stimmung wie vor einem Hagelschlag. Die drei Männer im Vordergrund sind eilig damit beschäftigt, ein Schiff ans sichere Land zu ziehen. Die Zweige des grossen, eingekürzten Weidenbaumes werden vom nordöstlichen Sturmwind nach Westen bewegt. Auf dem See grosser Wellenschlag, ein Dampfschiff kämpft sich durch. Im Hintergrund ein Schiff mit vollgeblasenen Segeln. Vor den Baumstämmen vorn im Bild sind die starken, sich aufbauenden Wellen besonders deutlich.

In der Mitte des Bildes die Stadt Rorschach mit dem Kornhaus und der berühmten Pappelallee, links von Rorschach am Rorschacherberg das Kloster Scholastika, rechts das Kloster Marienberg und darüber das St. Annaschloss.

*Anmerkung* Vgl. Weber I: Nr. 88, 89a, 89b.  
Weber II: Nr. 14.





6 Rorschach – von Horn aus –

109 um 1870

485

*Zeichner* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Aquarell  
*Masse* 420 × 650 mm  
*Zeit* um 1870  
*Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 44  
*Sujet* In der Mitte des Bildes unten beginnt die Strasse von Horn nach Rorschach mit der Brücke über die Goldach. Ein Einspann kommt mit einer Chaise mit zwei Personen beladen auf die Brücke zu. Rechts dampft ein Eisenbahnzug durch die Obstgärten Richtung Rorschach dem Rietli zu. Im Hintergrund liegt der Rorschacherberg, links davon Rorschach mit der Pappelallee, auf den Anhöhen Marienberg und St. Annaschloss. Links der Bodensee, davor die noch nicht überbauten saftigen Wiesen seewärts der Strasse. Auf dem See fährt ein Dampfschiff.

7 Rorschach – von Südosten –

110 um 1900

486

*Titel* Rorschach  
*Zeichner* Viktor Marshall  
*Steher* Unbekannt  
*Technik* Radierung  
*Masse* 85 × 135 mm  
*Zeit* 1900  
*Standort* P 9  
*Sujet* Ansicht von Rorschach mit der Kolumbanskirche und deren nächster Umgebung. Hinter dem Kirchturm das Kornhaus, weiter westlich die Buchtenfolge des Bodensees.

8 Rorschach – Bodenseegfröni –  
III 1830  
487

*Titel* «Seegfrörne» Rorschach 1830  
*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Ölbild  
*Masse* 360 × 550 mm  
*Zeit* 1830  
*Standort* P 32  
*Sujet* Ansicht des Hafens von Rorschach  
seewärts mit Kornhaus und Kaufhaus,  
westlich und östlich abgegrenzt. Vorn im  
Bild drei Schlittengespanne; westlich und  
in der Mitte des Bildes mit Schaulustigen,  
östlich ein Schlitten für den Holztransport.  
Vor und hinter der Hafenmauer ist viel Volk  
zu sehen, Schlittschuhfahrer, spielende  
Kinder, Männer und Frauen in Gruppen  
beisammen.  
*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 110 und 111.



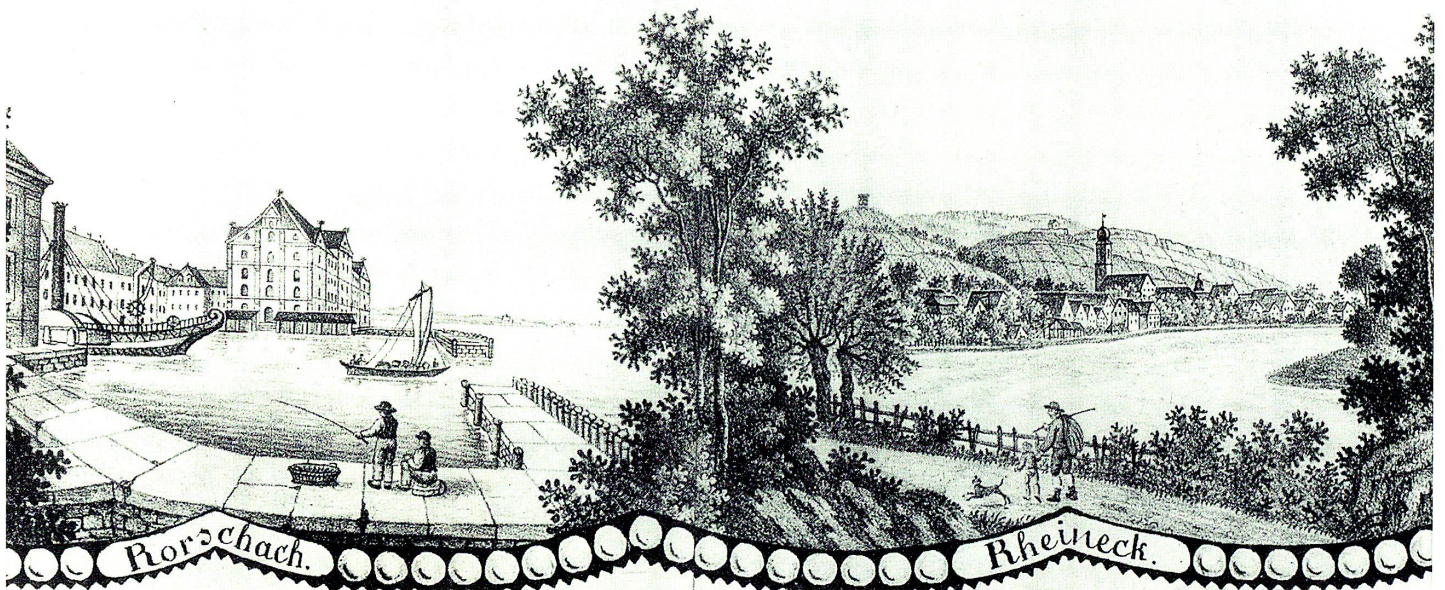
9 Rorschach – Hafen um 1840

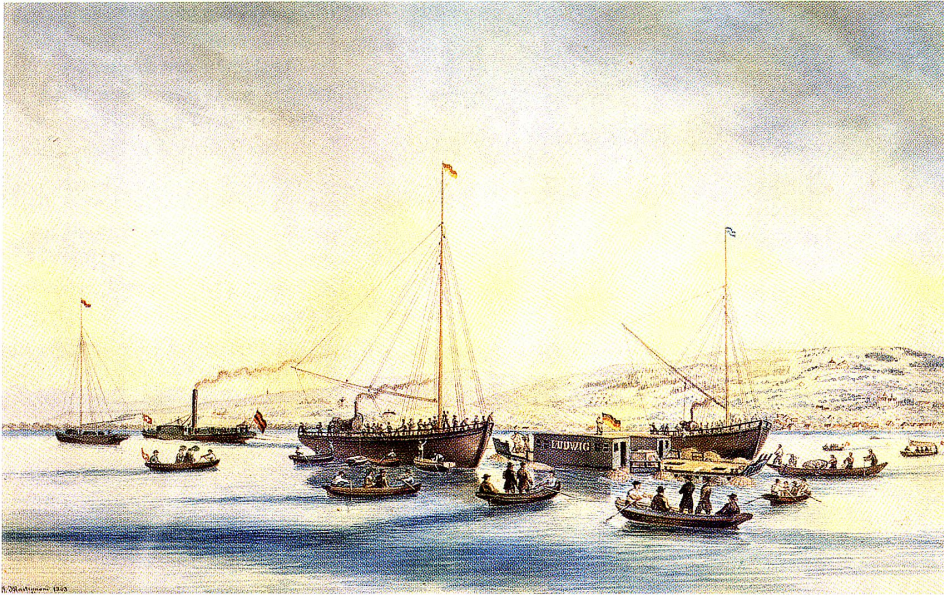
112  
488

*Titel* Rorschach Rheineck  
*Edition* Unbekannt  
*Zeichner* Unbekannt  
*Lithograph* Unbekannt  
*Technik* Lithographie  
*Masse* Rorschach 108 × 112 mm  
Rheineck 105 × 112 mm  
Gesamtbild 112 × 223 mm  
*Zeit* um 1840  
*Standort* HRK  
*Sujet* Hafensicht von Osten mit Kornhaus und Häusergruppe gegenüber dem Hafen. Ganz links die nordöstliche Ecke des Kaufhauses. Daneben ein Dampfschiff im Hafen, ein Segelschiff steuert der nördlichen Hafeneinfahrt zu. Auf der Hafenufer zwei Fischer mit einem Korb. Unten in der Mitte die Anschrift: Rorschach, daneben Rheineck.

*Anmerkung* Detailbild aus einer fortlaufenden Bildfolge auf einem an drei Seiten mit Ansichten von Bodensee-städten gesäumten leeren Blatt. Unterhalb der Darstellungen fortlaufender Zierrand in Form einer Perlenkette.

*Literatur* Die Darstellung ist praktisch die gleiche, wie wir sie bei Pecht finden. Vergleiche Weber I, Nr. 115, 116, 117, 118, 119 und 120a. Vergleiche Nr. 36 in: «Der Thurgau in alten Ansichten», Ernst Müller, Frauenfeld 1992. Vergleiche G6, D 60, D 61 und D62, Appenzell Innerrhoden, 1993, Gerold Rusch. G 6 wie die Einzelbilder D 60–62 sind vergleichbar mit diesem Bild und besonders mit dem wellenförmig verlaufenden Perlstab, in den die Ortsbezeichnungen eingefügt sind. Nach Gerold Rusch könnte dieses Blatt Johann Laurenz Gsell zugeschrieben werden. Vgl. auch Weber I, Nr. 115, 116, 117, 118, 119, 120a.





10 Rorschach – Dampfschiff

113 Ludwig – 1863

489

*Zeichner* Martignoni Joseph \*1803, †1873

*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873

*Technik* Aquarell (Bleistiftvorzeichnung)

*Masse* 285 × 460 mm

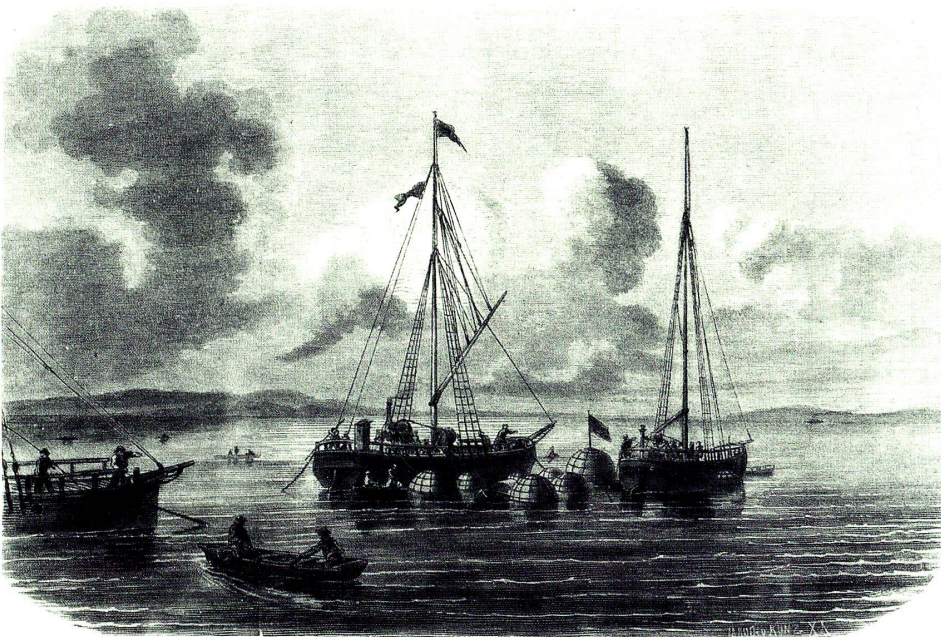
*Zeit* 1863

*Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 34,  
Eing. Nr. G5/10

*Sujet* Blick vom See her auf das Schweizer Ufer. Rechts Staad mit Schloss Wartegg, darüber Wartensee, weiter links Platte und das Schloss Greifenstein, ganz links der Raum von Altenrhein. Weiter Blick auf den Rorschacherberg. Das Dampfschiff «Ludwig» schaut dank der Luftballons schon wieder aus dem Wasser heraus. Eine grosse Flotte ist zur Hebung des Schiffes ausgefahren. Dazu sind noch viele Boote mit Schaulustigen dazugekommen.

*Anmerkung* Bei diesem Bild handelt es sich um ein Unikat. Die Darstellungen sind verschieden von der Zeichnung von Joseph Martignoni, die von Josef Bauer lithographiert worden ist.

*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 63 und 64, Weber II, Nr. 384, 385 und 386. Vgl. auch die verschiedenen Masse von der Lithographie und dem Aquarell.



Die Hebung des Dampfboot Ludwig aus dem Bodensee. Nach einer Originalzeichnung von G. Rittmeyer. (2. 8.)

11 Rorschach – Dampfschiff

114 «Ludwig» – 1863

490

*Titel* Die Hebung des Dampfboot Ludwig aus dem Bodensee

*Edition* Zeitungsblatt S. 83

*Zeichner* Rittmeyer Gottlob Emil  
\*1829, †1904

*Lithograph* Kunz

*Technik* Xylographie

*Masse* 150 × 230 mm

*Zeit* 1863

*Standort* P9

*Sujet* Blick vom See her nach Südosten. In der Mitte des Bildes zwei Segelschiffe, die mit der Hebung des Dampfboot «Ludwig» beschäftigt sind. Zwischen den beiden Schiffen sind eine Reihe Luftballons sichtbar. Am linken Bildrand ein weiteres Segelschiff im Ankommen. Im Vordergrund ein Ruderboot mit zwei Männern darin.

*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 63 und 64. Weber II, Nr. 8, 9 und 10.

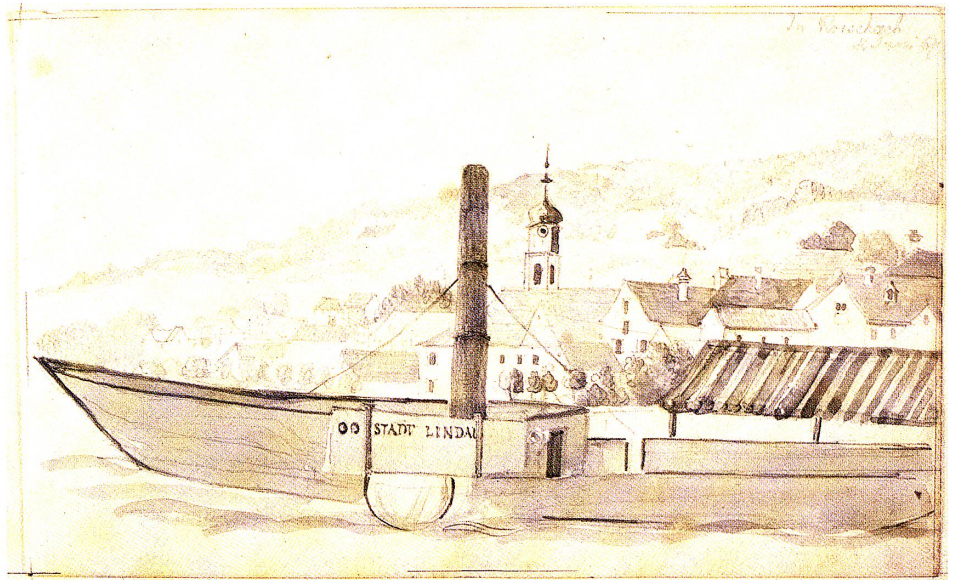
12 Rorschach – von Nordwesten –

115 1867

491

*Titel* Rorschach am 2. Juni 1867  
*Zeichner* Unbekannt  
*Maler* Unbekannt  
*Technik* Aquarellierte Bleistiftzeichnung  
*Masse* 125 × 200 mm  
*Zeit* 1867  
*Standort* P 1  
*Sujet* Bezirk um die Kolumbanskirche, von Nordwesten gesehen. Im Vordergrund das Dampfschiff «Stadt Lindau».

*Anmerkung* Die «Stadt Lindau» war von 1855–1887 im Dienst und besorgte besonders die Verbindung zwischen Lindau und Rorschach. Das Schiff wurde 1854 von Escher Wyss & Co. in Zürich erbaut.



13 Rorschach – Pfarrkirche

116 St.Kolumban – Tor zur Seelen-

492 kapelle – 1860

*Zeichner* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Aquarellierte Zeichnung  
*Masse* 165 × 210 mm  
*Zeit* 1860  
*Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 11,  
Eing. Nr. 5/63

*Sujet* Ansicht von der Kolumbanskirche mit nächster Umgebung von Nordwesten. Tor zur Seelenkapelle und Kirche. Rechts das Grafsche Haus, das noch keinen Treppengiebel trägt. (Altes Pfarrhaus)

*Literatur* Vgl. Weber II, RNbl. 1993, Nr. 47/423.  
Als ich damals dieses Blatt beschrieb, konnte dieses Aquarell nicht gefunden werden. Ich wusste nicht, ob es sich um ein graphisches Blatt oder ein Aquarell handelt. Es stand mir nur eine Photo zur Verfügung, ich kannte aber das Original von früher.





#### 14 Rorschach – am Hengart –

117 1775  
493

*Titel* Votivtafel «Per intercessionem Salvati 1775»  
*Maler* Unbekannt  
*Technik* Leinwand / Öl  
*Masse* 530 × 750 mm  
*Zeit* 1775  
*Standort* Archiv der Schutzengelkirche in Altenrhein  
*Sujet* Unfalldarstellung auf dem Hengart. In der Strasse rechts zwei braune Pferde, die mit der vorderen Achse der Kutsche durchbrennen. In der Mitte die umgekippte Kutsche. Vor der Kutsche liegen eine Frau und zwei Kinder, eine andere Frau wird von einem Manne aufgehoben. Hinter der Kutsche liegt ebenfalls ein Mann auf dem Platz. Leute springen herbei um zu helfen. Die Verunfallten scheinen sehr vornehme Leute zu sein. Bei den Herbeispringenden sind teils Leute bescheidener Herkunft, was an der Bekleidung er-

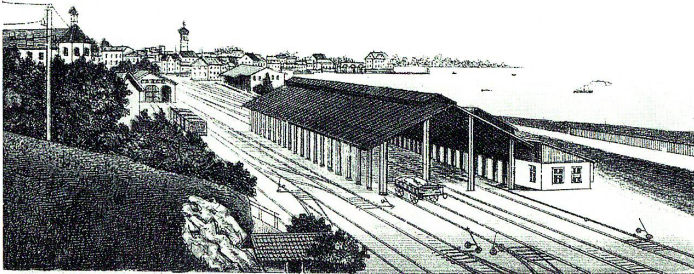
sichtlich ist. Über dem Haus «Im Hof» schwebt in einer hellen Wolke die Heilige Familie und der Schutzengel mit einem Kinde. Lichtstrahlen leuchten über das Haus «Im Hof».  
 Das Bild zeigt eine herrliche Wiedergabe der Häuser dieser Zeit. Zuoberst gegen die Kirchstrasse ist das abgebrochene Haus «Curti» mit dem wunderbaren Eingangsportale mit der Marienstatue darüber (jetzt im Museum zum Kornhaus). Anschliessend kommt der Zugang zu den schönen Remisen des Curtihauses. Weiter nördlich folgt das Schützenhaus, ehem. Kino Palace, mit dem Zugangstor zum Garten, dann das hohe «Efeuhaus» mit den bekannten drei Giebeln. Zuunterst ist das 1947 abgebrochene Haus «Im Hof» samt Stallungen, das Haus «zum Trukh» und der obere Bogen dargestellt. Das obere Tor war der Abschluss zwischen äbtischem Hafenbezirk und oberem Flecken.

*Literatur* Vgl. Weber I: Nr. 154, Nr. 157 und Nr. 159.  
 Das Bild ist am 27.II.1941 von Arthur Kobler, St.Gallen, beschrieben und in der Votivbildersammlung der schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde inventarisiert worden. Wie mir Kaplan A. Kobler mündlich mitgeteilt hat, handelte es sich bei den Verunfallten um Mitglieder der Familie von Bayer.

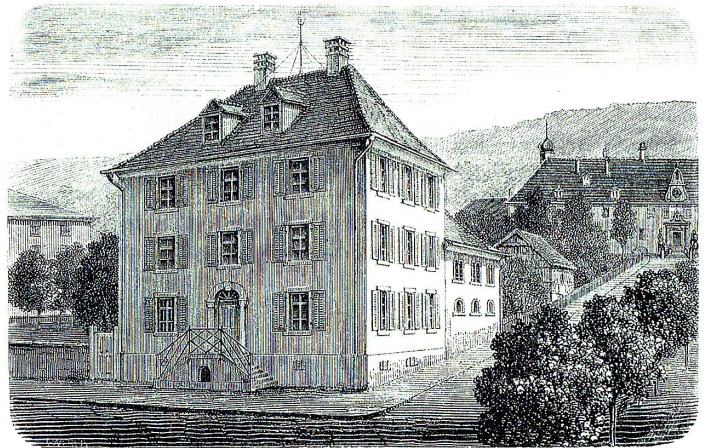
*Beschriftung* Unten links auf dem ovalen Schild: Per intercessionem salvati. 11. August. 1775. Unten auf dem Rahmen mit Bleistift: «Rorschach. 1775». Hinten auf der oberen Rahmenleiste mit Tinte: «Renovirt von Carl Martignoni in Rorschach im November 1870». Auf der unteren Rahmenleiste hinten: «Restauriert im November 1870 durch Maler Carl Martignoni in Rorschach» daneben links mit Bleistift: «Theodor M ...10.VI.22».

*Anmerkung* Herrn Angelo Steccanella, Thal, verdanke ich mit diesem Bilde eine wertvolle Ergänzung der Inventarisierung der alten Ansichten von Stadt und Bezirk Rorschach.

RORSCHACH UND BODENSEE



RORSCHACH ET LE LAC DE CONSTANCE



15 Rorschach Bahnhof 1856

118  
494

*Titel* Rorschach und Bodensee  
Rorschach et le Lac de Constance  
*Edition* Buchillustration  
*Zeichner* Unbekannt  
*Lithograph* Unbekannt  
*Technik* Chromlithographie, koloriert,  
um 1890  
*Masse* 55 × 100 mm  
*Zeit* 1856  
*Standort* P 7  
*Sujet* Der erste Bahnhof von Rorschach.  
Klare Darstellung des provisorischen  
Abfertigungsgebäudes, das  
aber auch schon in Nr. 137 und  
Nr. 140 in Weber I deutlich sicht-  
bar ist. Diese beiden Bilder haben  
wohl als Vorlage zu diesem  
Chromlitho gedient.  
*Literatur* Weber I, Nr. 137 und 140.

16 Rorschach – Berghaus – 1872

119  
495

*Titel* Mädchen-Erziehungsanstalt des  
Garantie-Vereines in Rorschach  
am Bodensee  
*Edition* Buchdruckerei W. Koch in Ror-  
schach, 1872.  
*Zeichner* Unbekannt  
*Xylograph* Unbekannt  
*Technik* Xylographie, schwarzweiss  
*Masse* 75 × 119 mm  
*Zeit* 1872  
*Standort* StA SG, KA 130 – Schulleben  
1863–1913  
*Sujet* Ansicht des Berghauses, Kreuzung  
Promenadenstrasse/Mariaberg-  
strasse, Anbauten, Remise und  
Seminar Marienberg. Nördliche  
Ansicht mit Hauptportal und  
Treppe.  
*Literatur* Institutsprospekt: Mädchen-Erzie-  
hungs-Anstalt des Garantie-Verei-  
nes, Rorschach am Bodensee.  
Text von Anton Ph. Largiadèr,  
Seminardirektor, Rorschach 1872.

Zur Geschichte:

1824 Baujahr  
1859 Übergang an Eigentümer der sog.  
«Gächter'schen Liegenschaft», alle  
wohnhaft in Nürnberg  
1871 Reiser Adolf, Mühlenbauer in Rorschach  
1872 Eichmann Anton und Bär Sebastian, von  
Kesswil, je ½  
1879 Eichmann Anton, Rechtsagent, ½-Anteil  
durch Teilung  
1881 Glinz Johann Caspar, a. Gerichtspräsi-  
dent. Bezeichnung: Liegenschaft zur obern  
Biene  
1928 Huber Friedrich, 1883, Fabrikdirektor  
1951 Bösch Marie, 1903, Haushaltslehrerin  
1954 Lona Karl, 1923, Kaufmann

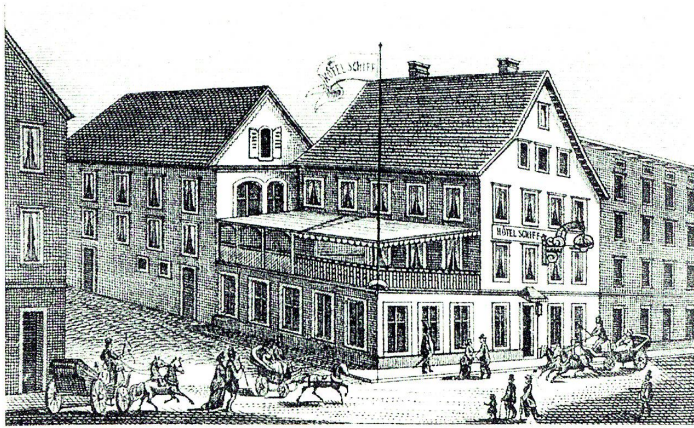




17 Feldmühle Rorschach um 1870

120  
496

- Maler* Martignoni Joseph \* 1803, † 1873  
*Technik* Ölbild  
*Masse* 310 × 400 mm  
*Zeit* 1870  
*Standort* MKR, Inv. Nr. A GE 24, Eing. Nr. 5/35  
*Sujet* Das westliche und östliche Feldmühlegebäude. Der alte westliche Bau wurde 1845 abgerissen und durch den abgebildeten mit Dachtürmchen ersetzt. Der östliche Bau entstand 1858, vorerst noch ohne Giebel, der erst 1882 hinzukam. Der westliche Bau diente als Mühle und Teigwarenfabrik, während der östliche Bau als Trockengebäude funktionierte. Vor dem westlichen Gebäude herrscht reger Betrieb, zwei Doppelgespanne mit Mehlsäcken, ein Mann mit einem Stosskarren und drei Mehlsäcken, ganz links die alte evangelische Kirche und oben links eine Teilansicht von Marienberg.  
 Aus dem Industriekamin qualmt Rauch. Rechts im Bild befindet sich ein romantisches Gärtchen mit Rosensträuchern und einem idyllischen Gartenhäuschen. Davor eine Frau mit einem gedeckten Korb auf dem Kopf, von einem Kinde begleitet.
- Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 217, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 220 und Nr. 221.



Nächst bei  
Bahnhof und  
Dampfschiff-  
station

HOTEL  
SCHIFF  
RORSCHACH

Besitzer: J. Kästli-Aerne.  
Grosser Gesellschaftssaal  
und Veranda.  
TELEPHON. O. STALLUNG

Portier am Bahnhof.

18 Rorschach – Hotel Schiff

121  
497

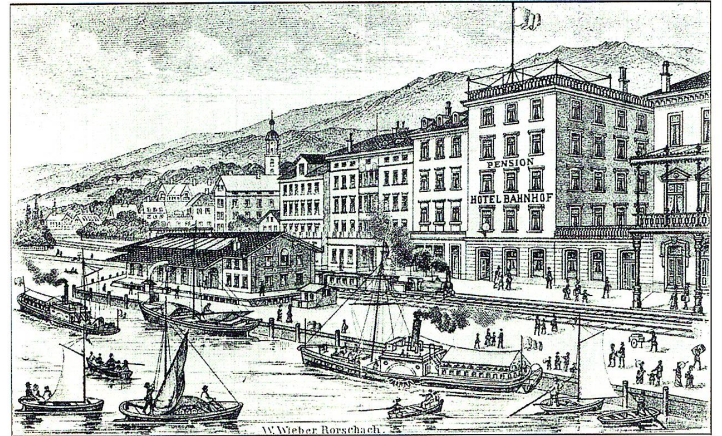
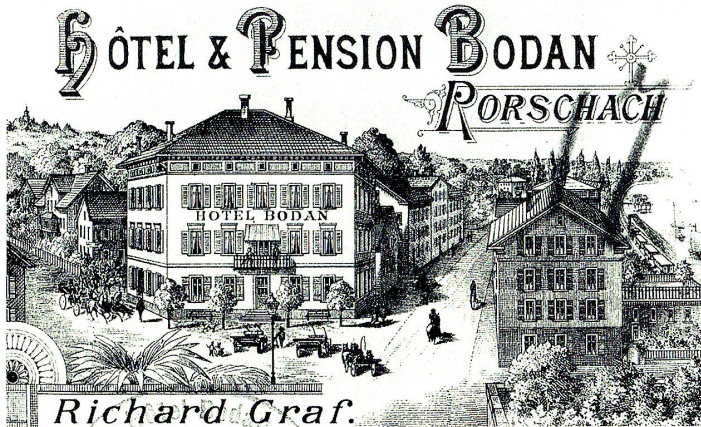
*Titel* Hotel Schiff am Landungsplatz  
W. Hüttenmoser, Propriétaire,  
Rorschach  
*Edition* Hotelprospekt  
*Zeichner* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Lithograph* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Technik* Lithographie, schwarzweiss  
*Masse* 52 × 84 mm  
*Zeit* 1886–1894  
*Standort* P 7  
*Sujet* Ansicht Hotel Schiff von Süd-  
westen mit westlicher Terrasse.  
*Anmerkung* W. Hüttenmoser kaufte am  
17.9.1886 das Hotel Schiff von  
Johann Hohl und verkaufte diese  
Liegenschaft wieder am 9.5.1894  
an Jakob Kästli. Vgl. Weber II,  
S. 46. Das obige Bild ist wohl eine  
Darstellung im Winter, denn es  
fehlen alle Pflanzen auf der  
Terrasse. Auch die Fahne und die  
Geschehnisse auf der Strasse sind  
different dargestellt.  
*Literatur* Weber II, Nr. 67.

19 Rorschach – Hotel Schiff –

122 1907  
498

*Titel* Hotel Schiff Rorschach  
*Edition* Notakopf  
*Zeichner* Wieber Wilhelm \*1840, †1910  
*Lithograph* Wieber Wilhelm \*1840, †1910  
*Technik* Lithographie  
*Masse* 100 × 140 mm  
*Zeit* 1907  
*Standort* StASG  
*Sujet* Ansicht des umgebauten Hauses  
von Südwesten. Das Hotel hat eine  
neue Dachform, einen grossen  
Gesellschaftssaal und eine andere  
Terrasse bekommen. Der Besitzer  
ist der gleiche geblieben, J. Kästli-  
Aerne, der das Haus noch bis  
1930 weiterführte.  
*Literatur* Vgl. Weber II, Nr. 67.

## HOTEL BAHNHOF \* HOTEL de la GARE



Herm. Hasler, Rorschach, Suisse.

(H. BRUNNER, Geschäftsführer.)

20 Rorschach – Hotel Bodan –  
123 1896  
499

*Titel* Hotel & Pension Bodan,  
Rorschach  
*Edition* Rechnungskopf  
*Zeichner* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Lithograph* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Technik* Lithographie  
*Masse* 69 × 111 mm  
*Zeit* 1896  
*Standort* StASG  
*Sujet* Blick von Osten auf den Bodan-  
platz, wo die Strasse zwischen  
Hotel Bodan nach St.Gallen und  
Richtung Arbon abzweigt. Links  
ist ein Blick in die untere St.Gal-  
lerstrasse möglich, rechts sieht  
man weit in die Thurgauerstrasse  
hinein.

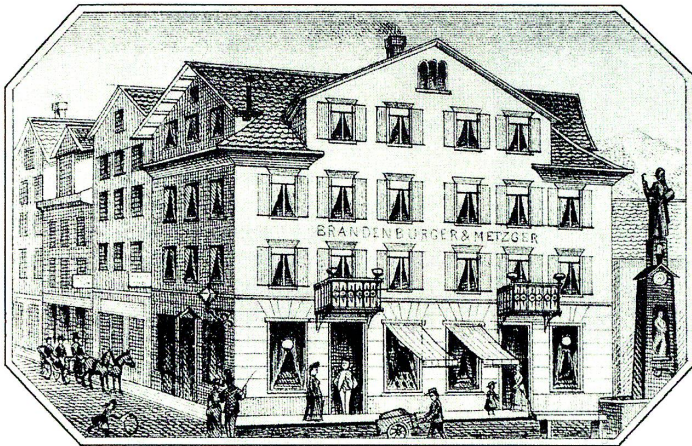
*Anmerkung* Vgl. Weber II, Nr. 68.

21 Rorschach-Hafen – Hotel  
124 Bahnhof – 1898  
500

*Titel* Hotel Bahnhof – Hotel de la Gare,  
Herm. Hasler, Rorschach, Suisse.  
*Edition* Briefkopf, W. Wieber, Lithogra-  
phische Anstalt, Rorschach  
*Zeichner* Wieber Wilhelm \*1840, †1910  
*Lithograph* Wieber Wilhelm \*1840, †1910  
*Technik* Lithographie, schwarzweiss  
*Masse* 70 × 111 mm  
*Zeit* 1898  
*Standort* P 1  
*Sujet* Ansicht des Hafens mit Bahnsteig,  
wo sich das Hotel Bahnhof be-  
findet. Im Hafen Verkehr. Ein  
Dampfschiff hat angelegt, ein wei-  
teres fährt in den Hafen ein. Ein  
Eisenbahnzug mit rauchender  
Lokomotive kommt von Osten in  
den Hafensbahnhof.

*Anmerkung* Das Bild unterscheidet sich von  
Bild Weber II, Nr. 71, S. 48. Auf  
obigem Bild ist das Dampfschiff,  
das angelegt hat, ohne Namen  
und zeigt einen anderen Bau.  
Auch die Segel der Schiffe, das  
Volk auf den Bahnsteigen und die  
Fahne auf dem Hotel Bahnhof  
sind abgeändert.

*Literatur* Weber II, Nr. 71.



22 Rorschach – Geschäftshaus –  
125 Kronenplatz – 1899  
501

*Titel* Brandenburger-Metzger, Manufactur – Mode und Seidenwaren  
Spezialität in Damen- und Mädchenkonfektion

*Edition* Rechnungskopf

*Zeichner* Unbekannt

*Lithograph* Unbekannt

*Technik* Lithographie

*Masse* 90 × 195 mm

*Zeit* 1899

*Standort* StASG

*Sujet* Das Geschäftshaus Brandenburger-Metzger entspricht dem heutigen Schuhhaus Dosenbach, Hauptstr. 83. Rechts im Bild der Kolumbansbrunnen, links Blick in die Hauptstrasse, wo gerade ein Zweiergespann steht.

*Anmerkung* Das Modehaus Brandenburger-Metzger ist auch im Kettenhaus anzutreffen. Dort ist die Herren- und Knabenkonfektion untergebracht.

*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 228, 229 und 230.

23  
126  
502

*Titel* Bezirksschützenverband Rorschach, Sektionswettschiessen, den 3.–4. August 1912 in Rorschach.

*Zeichner* Unbekannt

*Lithograph* Unbekannt

*Technik* Lithographie, schwarzweiss

*Masse* 353 × 485 mm

*Zeit* 1912

*Standort* P 33 und P 8

*Sujet* Ansicht von Rorschach vom See her. Östlich wird die Stadtansicht durch das Kornhaus abgeschlossen, westlich durch die Thurgauerstrasse mit den letzten Häusergruppen von Rorschach. Auffallend auf diesem Bild die langen Kornschuppen westlich vom Kornhaus. Sie mussten 1869/70 wegen den hohen Getreideumsätzen erbaut werden. Der Umschlag pro Wochentag betrug durchschnittlich 165 t!

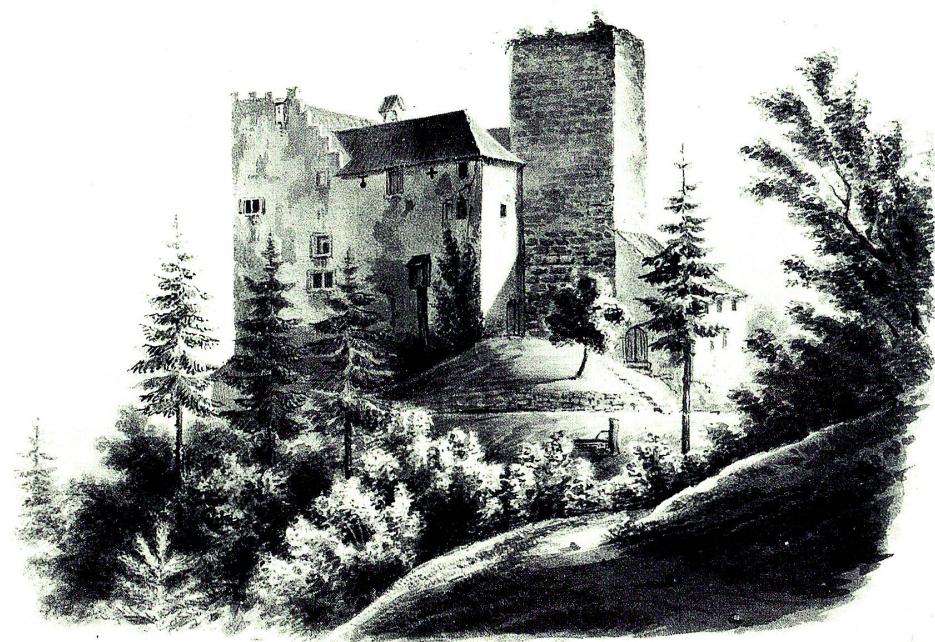
*Anmerkung* Die Freischützengesellschaft von Rorschach erreichte mit dem Durchschnittsergebnis von 78,33 Punkten den 3. Rang.

*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 67, S. 75.



24 Rorschacherberg – St. Annaschloss – 1867  
127  
503

*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Ölbild  
*Masse* 540 × 685 mm  
*Zeit* 1867  
*Standort* MKR, Inf. Nr. A Ge 148, Eing. Nr. S 60  
*Sujet* St. Annaschloss von Südwesten. Auf der Wiese links vor dem Schloss hütet ein Junge vier Kühe und eine Ziege. Zwischen einer Waldpartie beim Schloss und einer abschliessenden Baumgruppe links sieht man die Stadt Rorschach, in der Mitte Marienberg und die Kolumbankirche, das Kornhaus, die alte evangelische Kirche und die beiden Feldmühlebauten.



25 Rorschacherberg – St. Annaschloss – 1868  
128  
504

*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Aquarell  
*Masse* 192 × 257 mm  
*Zeit* 1868  
*Standort* P 8  
*Sujet* Ansicht des St. Annaschlusses von Südwesten. Massiver Bergfried, westlich davon der Wohntrakt mit St. Anna-Kapelle. Südlich vom Bergfried ein Nebengebäude mit Pultdach. Gegen Süden Treppenaufgang, auf der südwestlichen Terrasse ein Brunnen.  
*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 248, 249, 252, 253, 254, 256, 257, 260.

26 Schloss Wartegg – 1863

129  
505

*Titel* Juni 1863 Wartegg  
*Edition* Skizzenheft, Blatt Nr. 56  
*Maler* Rietmann Johann Jakob,  
 \* 1806, †1868  
*Technik* Bleistiftzeichnung  
*Masse* 108 × 169 mm  
*Zeit* 1863  
*Standort* Hans Widmer, Auktionshaus,  
 Löwengasse 3, 9000 St.Gallen  
*Sujet* Ansicht vom Schloss Wartegg von  
 Südosten mit einem Gesamtüber-  
 blick über das Schloss und die süd-  
 westlichen Neben- und Ökono-  
 miegebäude.  
*Anmerkung* Siehe Skizze mit Nr. 1–7. Text von  
 Kaplan Arthur Kobler.

1. Der Blarerbau. 1929/30 liess der Schlossbesitzer Dr. Gustav Mez dessen Turm abbrechen und ihn, um wenig versetzt, wieder aufrichten. 1863/64 wurde diesem Blarerbau der hier im Bild noch fehlende Ost- und Südflügel, der Bourbonenbau, angefügt.
2. Der von-Thurnbau mit dem 1929/30 abgebrochenen Dachreiter (Glockentürmchen) und dem ebenfalls abgebrochenen, angebauten Treppenhaus.
3. Ein Ökonomiegebäude, vermutlich das Waschhaus.
4. Die Pferdestallung mit einer Dienstwohnung, die in den fünfziger Jahren noch bewohnt war.
5. Das Gärtnerhaus, zu Beginn der fünfziger Jahre ebenfalls noch bewohnt.
6. Wagen und Autogarage. Das Auto Kaiser Karls wurde mir zum Kauf angeboten, dann aber nach England verkauft.
7. Das Chalet, das unter Dr. Gustav Mez abgebrochen und in Marbach im Rheintal wieder aufgerichtet wurde. Hier wohnte Luise von Toscana, die Kronprinzessin von Sachsen mit ihrem Töchterchen Prinzessin Monika im Sommer 1904 und 1919 und Bischof Dr. Ernst Seydl, der als letzter Hof- und Burgpfarrer Kaiser Franz Joseph von Österreich versehen hatte.



## Institutsgeschichte

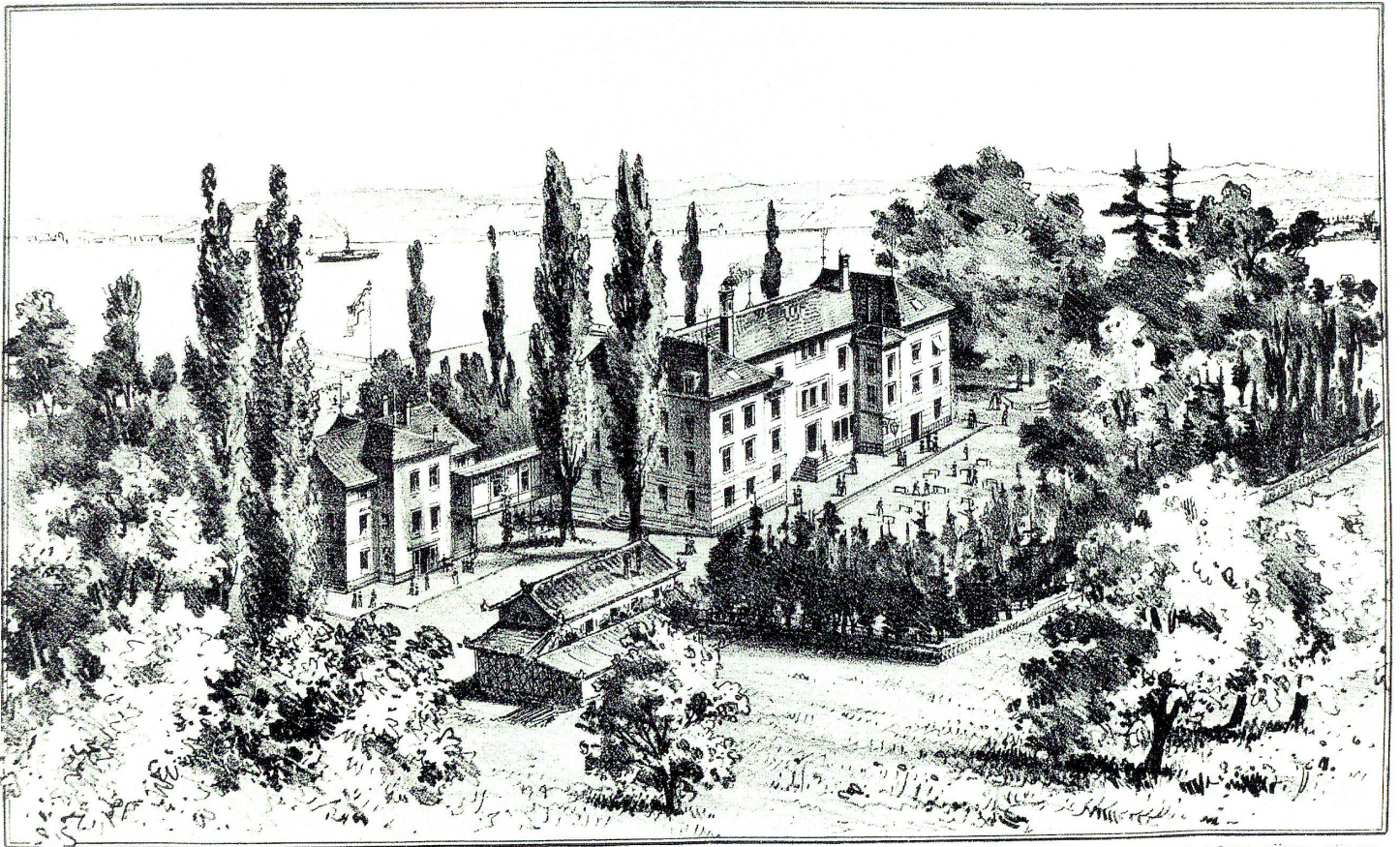
Das Institut Wiget wurde 1827 von J. J. Wiget in Wattwil gegründet und als Privatschule bis zu seinem Tode 1860 geführt. Henry Wiget übernahm dann die Schule, kaufte aber 1872 das Gut Schönberg am Bodensee, in der Gemeinde Rorschacherberg gelegen. Hier erstellte er das neue Institutsgebäude und siedelte mit der Schule von Wattwil hierher. Das neue Knabeninstitut ist dann auch bei der Neuauflage des Assekuranzrodels 1874 auf der Gemeinde Rorschacherberg aufgeführt. 1877 wurde das fünfzigjährige Bestehen der Schule gefeiert. Das Gut Schönberg liegt zwischen dem See nördlich und der Seeblichestrasse südlich, dem Hauptbahnhof im Westen und einer Linie zwischen Klostergut und Schloss Wiggen im Osten. 1888 übernahm der Sohn, Direktor Gustav Wiget, das Institut, bis das ganze Areal nebst allen Gebäuden durch einen Enteignungsvertrag an die Schweizerischen Bundesbahnen übergang. 1910 wurde das Knabeninstitut abgebrochen. Die Schule war der christlichen Lehre verpflichtet und sehr besorgt für eine familiäre Atmosphäre in Schule und Heim. Die Freizeibesetzung war ein ganz besonderes Anliegen der Schulleitung; Sommer- und Wintersport wurde regelmässig betrieben. Im Sommer gab es neben dem Turnen noch Baden und Schwimmen, Wanderungen in die weiten Bewaldungen des Rorschacherberges und ins Gebiet vom alten Rhein. Bei schlechtem Wetter und im Winter wurde das Turnprogramm in der Turnhalle abgehalten, ein Eisfeld für die Schlittschuhfahrer bereitgestellt und geschlittelt. Über das Fussballspiel konnte ich im Prospekt lesen: «The good old English game of football.» Über den Wert des Spiels wird im Rechenschaftsbericht Montaigne zitiert: «Les jeux des garçons ne sont pas des jeux, ils sont leurs plus sérieuses actions.» Es wurden Arbeiten in der Werkstatt ausgeführt und Handfertigkeitsübungen ernst

genommen. Es gab zusätzlich Freihandzeichnen, Malen, Gesang und Musikunterricht. Viele Zöglinge übten sich im Schnitzen, um den lieben Eltern ein typisch «schweizerisches Geschenk» nach Hause bringen zu können. An den Sonn- und Festtagen wurde der Gottesdienst in den beiden Pfarrkirchen von Rorschach besucht. Der Tagesablauf war ähnlich den früheren Kollegiumszeitplänen mit frühem Aufstehen, frühem Schlafengehen und viel Stuhlsaal. Für Autorität und Zucht lese ich im Institutsbericht: «Lasset die Jugend ziehen an dem Joch der Strenge, aber am Seil der Liebe [...] Strafe soll sein wie Salat, der mehr Öl als Essig hat [...]» Die meisten Schüler widmeten sich später dem Kaufmannsstande und traten nach Absolvierung der Anstalt ins Berufsleben ein. Für Gymnasium und Technikum vermittelte die Schule eine entsprechende Vorbildung und Vorbereitung. Ferner gab es Sprachkurse, und es wurde eine Sekundarschule geführt. Die Knaben kamen aus der ganzen Schweiz, aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Schülerzahl lag zwischen 50 bis 70 Zöglingen. An der Schule waren durchschnittlich acht Haupt- und sieben Hilfslehrer angestellt. Pro Semester wurde ein Theater aufgeführt, über den Ablauf des Schuljahres gab es eine Schulzeitung. Für die Abschlussexamen wurden auswärtige Experten angestellt, meist Professoren einer Universität oder Kantonsschule. Im Amtsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1887 ist unter «Privatschulen» zu lesen: «Es gehört das immer sehr stark besuchte Knabeninstitut von Herrn G. Wiget auf Schönberg bei Rorschach unstreitig zu den bestgeleiteten Anstalten dieser Art in der Schweiz.»

Fortsetzung: Wie ging es weiter: Vgl. Weber II, Nr. 84, Seite 54.

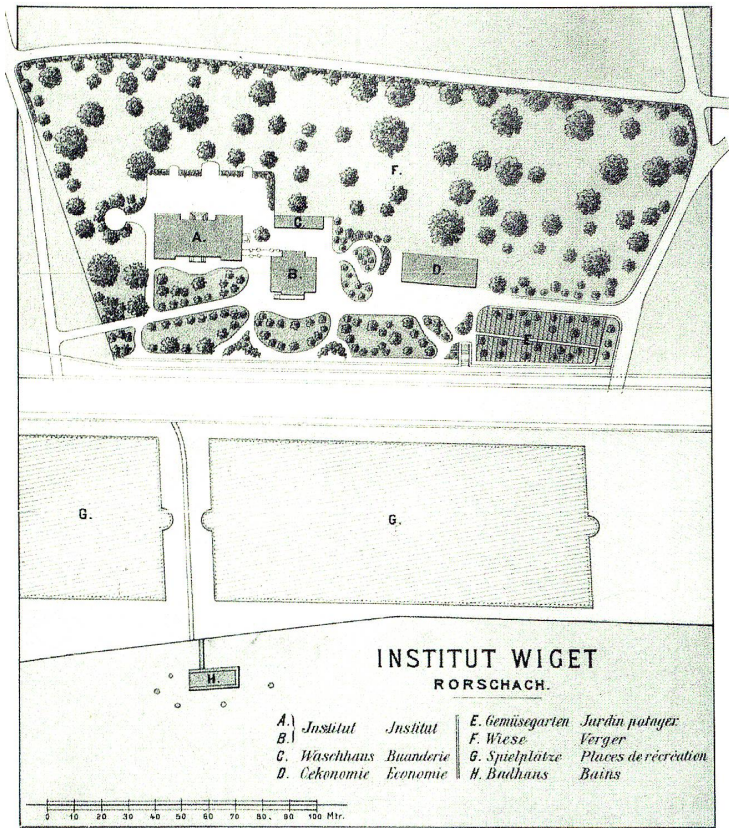
27  
130  
506

*Titel* Bericht Institut Wiget, 1891–1897  
*Zeichner* Art. Institut Orell Füssli, Zürich  
*Lithograph* Art. Institut Orell Füssli, Zürich  
*Technik* Lithographie  
*Masse* 112 × 187 mm  
*Zeit* 1891  
*Standort* KBSG/D 1813  
*Sujet* Ansicht des Institutes von Südwesten mit Blick auf den Bodensee, auf dem gerade ein Dampfschiff vorbeifährt. In der Mitte des Bildes das neue Institutsgebäude inmitten eines prachtvollen Parkes, davor vorn links das Waschhaus.  
*Literatur* Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86 (bzw. Nr. 460, 461 und 462).



ART. INSTITUT ORELL FÜSSELI, ZÜRICH





Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897

Zeichner Baldinger Eduard \*1845, †1921

Lithograph Baldinger Eduard \*1845, †1921

Technik Lithographie, koloriert

Masse 227 × 194 mm

Zeit 1891

Standort KBSG/D 1813

Sujet Kolorierter Grundstücksplan der Liegenschaft Institut Wiget  
A und B: Institutsgebäude,  
C. Waschhaus, D. Ökonomie,  
E. Gemüsegarten, F. Wiese,  
G. Spielplatz, H. Badhaus.

Edition Bericht Institut Wiget, 1891–1897

Zeichner Hermann Berger

Lithograph Jakob Hermann Brunner

\*1871, †1908

Technik Lithographie

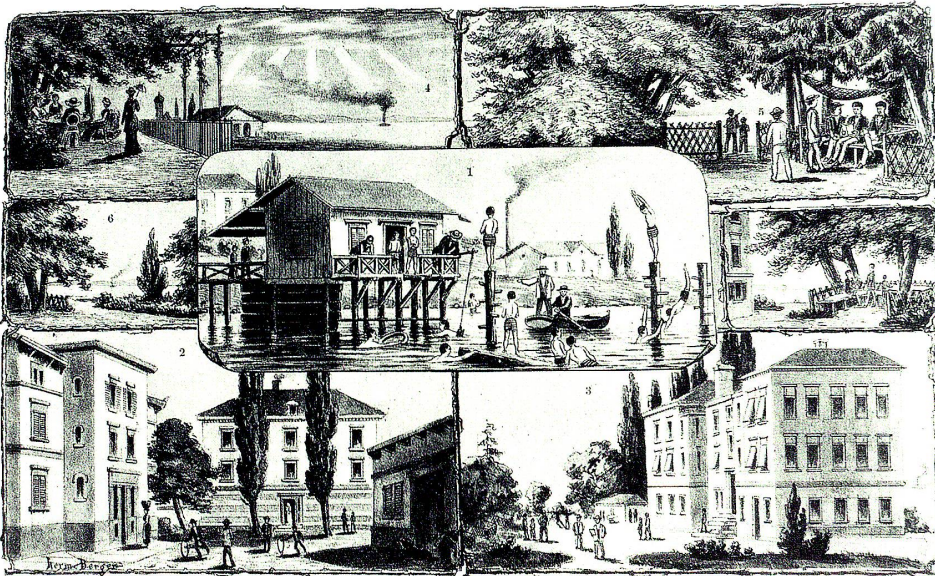
Masse 105 × 175 mm

Zeit 1891

Standort KBSG/D 1813

Sujet Die wichtigsten Nah-Bezirke vom Institut.

1. Das Badhaus.
2. Anblick von Westen, links das alte Gebäude, in der Mitte das neue Institut mit Westansicht, rechts das Waschhaus. Zwischen diesen Gebäuden ein kleiner Spielplatz.
3. Südseite des neuen Institutes mit Ansicht von Südosten. Hinten das Waschhaus, vor dem Gebäude einige Knaben.
4. Im schattigen Wäldchen in fröhlicher Gesellschaft. Es wird dunkel. Die Sonne zieht Wasser, ein Dampfer auf Fahrt.
5. Romantisch ist es im Walde unter der Hängematte und in der Rondelle.
6. Auch ein Kastanienbaum fehlt nicht im Garten.



30

133

509

*Edition* Bericht Institut Wiget, 1891–1897

*Zeichner* Hermann Berger

*Lithograph* J. Brunner, Winterthur

*Technik* Lithographie

*Masse* 98 × 154 mm

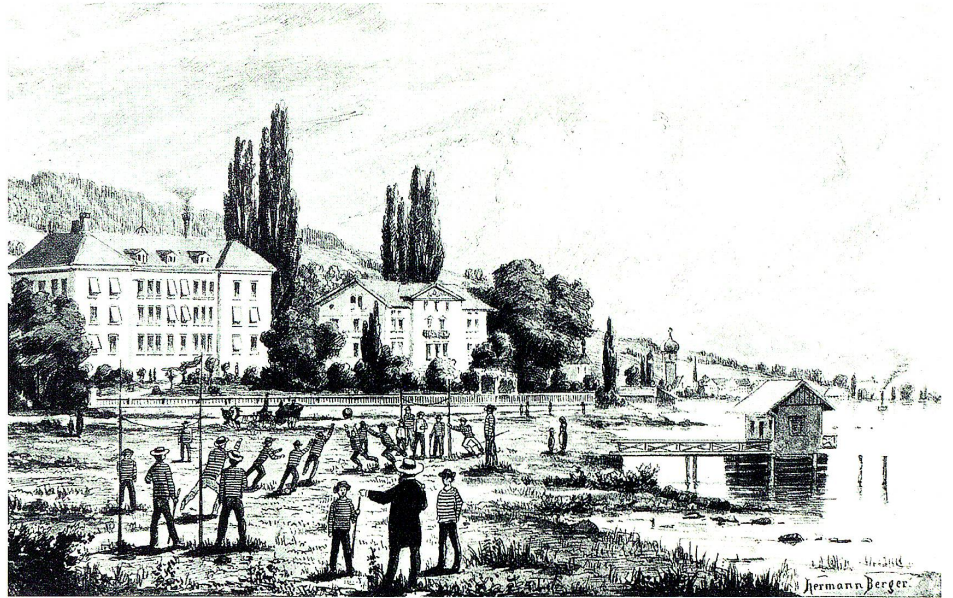
*Zeit* 1891

*Standort* KBSG/D 1813

*Sujet* Seeseite vom Institut Wiget mit grossem Spielplatz zwischen See und Strasse. Das Fussballspiel war im Sommer sehr beliebt. Vgl. Text: Institutsgeschichte.

*Anmerkung* Die Fussballmannschaft ist uniformiert.

*Literatur* Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.



31

134

510

*Edition* Bericht Institut Wiget, 1891–1897

*Zeichner* Baldinger Eduard \*1845, †1921

*Lithograph* Baldinger Eduard \*1845, †1921

*Technik* Lithographie

*Masse* 118 × 185 mm

*Zeit* 1891–1897

*Standort* Kantonsbibliothek (Vadiana)

St.Gallen KBSG

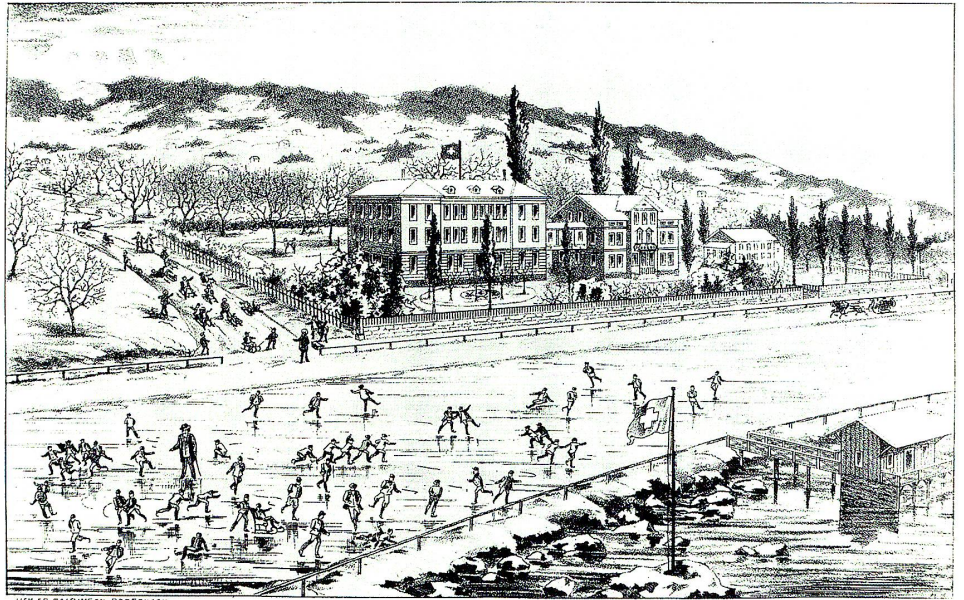
*Sujet* Ansicht des Knabeninstitutes Wiget von Nordosten in winterlicher Landschaft mit Schlittschuhfahren und Schlitteln. Ein Schneemann und ein Schneehaus sind dargestellt. Vorn der Bodensee, im Hintergrund der Rorschacherberg.

*Anmerkung* Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.

*Literatur* Prospectus of the INSTITUTE WIGET, Rorschach, Switzerland. (Established 1827)  
Vadiana D 1813, Institut Wiget 1891–97.



*Edition* Bericht Institut Wiget, 1891–1897  
*Zeichner* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Lithograph* Baldinger Eduard \*1845, †1921  
*Technik* Lithographie  
*Masse* 118 × 185 mm  
*Zeit* 1891–1897  
*Standort* KBSG, Wiget 1891–897, D 1813  
*Sujet* Das Bild unterscheidet sich vom vorherigen durch das Fehlen von Schneemann und Schneehaus.  
*Anmerkung* Vgl. Weber II, Nr. 84, 85 und 86.



33 Goldach – Eisenbahnbrücke  
136 1856  
512

*Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873  
*Technik* Aquarell  
*Masse* 320 × 470 mm  
*Zeit* 1856  
*Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 42,  
Eing. Nr. 95  
*Sujet* Im Vordergrund links befindet sich ein Rebberg. Eine Frau und ein Mann sind mit der Weinlese beschäftigt, daneben rechts Wiesland, Obstgarten und Wald, darin die Haldenmühle eingebettet. Hinter den Reben die Eisenbahnbrücke über die Goldach. Ein Eisenbahnzug fährt Richtung Rorschach. In der Bildmitte Kirche und Dorf Goldach, dahinter ein weiter Blick auf die Ufer des Obersees.  
*Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 296 und 297. Martignoni geht mit seiner Darstellung viel näher an die Brücke heran als J. B. Isenring.



34 Goldach – Villa Seefeld 1862

132  
513

- Titel* Villa Seefeld bei Rorschach am Bodensee.  
Von der Ostseite aufgenommen.
- Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873
- Technik* Aquarell
- Masse* 450 × 835 mm
- Zeit* 1862
- Standort* MKR, Inv. Nr. A Aq 26,  
Eing. Nr. 5/116
- Sujet* Villa mit feudalem Garten an der Landstrasse von Rorschach zum Rietli gelegen. Südlich befindet sich zwischen Ökonomiegebäude und einem Gartenhaus eine anspruchsvolle Pergola. Alleen von Rosenbäumchen zieren die Wege und Rabatten der Anlage. Nordöstlich der Villa sind ein Springbrunnen und ein Teich, daneben ein weiteres Gartenhaus.
- Literatur* Vgl. Weber I, Nr. 305, Nr. 306 und Nr. 307.



35 Goldach – Neues Haus –  
Marienhalden – 1850

138  
514

- Maler* Martignoni Joseph \*1803, †1873
- Technik* Gouache
- Masse* 370 × 500 mm
- Zeit* 1850
- Standort* P 34
- Sujet* Landhaus zum «Neuen Haus», Ochsen Garten, Goldach, von Südwesten gesehen inmitten eines gepflegten Gartens. Vorn im Bild auf einer Gartenbank Dominik Gmür mit Frau Gemahlin und den drei Töchtern und einem Hund unter einem Baum. Im Hintergrund rechts ist noch ein kleines Stück vom Bodensee sichtbar. Die Kapelle ist westlich an das Haus angebaut.



*Anmerkung* Das Schloss wurde 1853 von Dominik Gmür erbaut. Nach seinem Tode 1865 ging es an Adolf Keel-Gmür über, 1873 an Franz Karl Greve aus Bonn, der es 1879 an die Herzogin von Hamilton verkaufte, die 1888 starb. Das Villengebäude, auch Schlösschen genannt, wurde 1942 abgebrochen.

*Literatur* Reck Josef, RNbl. 1979, S. 47–50. Monats-Chronik, Ostschweiz. Tagblatt, Nr. 2, 1942. Weber II, Nr. 93. S. 59.

36 Tübach – Achmühle – 1906

139  
515

**Titel** Achmühle Tübach bei Rorschach, Jg. & Ant. Lehner  
**Edition** Briefkopf  
**Zeichner** Baldinger Eduard \*1845, †1921  
**Lithograph** Baldinger Eduard \*1845, †1921  
**Technik** Lithographie  
**Masse** 100 × 200 mm  
**Zeit** 1906  
**Standort** Staatsarchiv St.Gallen  
**Sujet** Achmühle in Tübach mit Hauptgebäude und Glockentürmchen, links Maschinenhaus und hohes Kamin. Ganz links die Fabrikantenvilla von Ignaz Lehner, rechts aussen die Villa von Anton Lehner.

**Anmerkung** Vgl. Weber II, Nr. 97 und 98.



37 Mörschwil – Schloss Watt –

140 1865  
516

**Titel** Watt bei Mörschwil  
**Zeichner** Rietmann Johann Jakob \*1806, †1868  
**Technik** Bleistiftzeichnung  
**Masse** 142 × 230 mm  
**Zeit** 1865  
**Standort** Auktionshaus Hans Widmer, Löwengasse 3, 9004 St.Gallen  
**Sujet** Schloss Watt von Süden. Links grosse Baumgruppe und ein Bauernhaus, rechts eine kleinere Baumgruppe. Im Vordergrund der «Wättler-Weiher», dahinter ein Bauernhaus.

**Anmerkung** Vgl. Weber I, Nr. 326 und 327.



Korrekturen und Ergänzungen zu  
Buch  
(St.Galler Kultur und Geschichte 19)  
Joseph Reinhard Weber, «Stadt und  
Bezirk Rorschach in alten Ansich-  
ten», St.Gallen 1990;  
Joseph Reinhard Weber, «Stadt und  
Bezirk Rorschach in alten Ansich-  
ten», Ergänzung zum Inventar der  
Druckgraphik bis 1900, Rorschacher  
Neujahrsblatt 1993, S. 1-71.

I / 92 Rorschach – vom Rietli her – 1862

I / 122  
*Edition* Über Land und Meer, Allgemeine  
Illustrierte Zeitung, Nr. 43,  
pg. 676-677.

I / 196  
*Anmerkung* Die alte Krone wurde 1965  
abgebrochen.

II / 21 Masse: 260 × 360 mm  
Standort: MKR

II / 69  
*Anmerkung* An der Kirchstrasse 63 gelegen,  
steht heute noch, kein Restaurant  
mehr.

II / 82  
*Zeichner* Jakob Egli, \*1812, †1870

II / 84  
*Zeichner  
und  
Lithograph* Orell Füssli, Zürich

II / 93  
*Anmerkung* Das Schloss wurde 1853 von  
Dominik Gmür erbaut. Nach  
seinem Tode 1865 ging es an Adolf  
Keel-Gmür über, 1873 an Franz  
Karl Greve aus Bonn, der es 1879  
an die Herzogin von Hamilton  
verkaufte, die 1888 starb. Das  
Villengebäude, auch Schlösschen  
genannt, wurde 1842 abgebrochen.

## Künstler- und Verleger-Verzeichnis

Nummern vor 376 beziehen sich auf Weber I,  
378–479 auf Weber II.

Schmidt-Pecht Heinrich  
Lithograph

\* 1854 in Konstanz

† 1945 in Konstanz

Brunner Jakob Hermann

Graphiker und Maler

\* 31.7.1871 in Waldshut, Bürger von Lenzburg  
und dort ansässig

† 30.3.1951 in Muri AG

Berger Hermann

Lithograph und Maler

\* 31.12.1843 in Nidau, wohnte in Marthalen

† 25.5.1908 in Zürich

Martignoni Karl

\* 17.12.1839 in Rorschach

† 11.6.1906 in Rorschach

## Literaturverzeichnis

*Dressler Willy Oskar*: Dressler's Kunsthand-  
buch, Verlag Karl Curtius, Berlin W 35, 1930,  
Bd. II, S. 893.

*Studer Daniel*: Stadt Rorschach: Ortsbilder  
und Kulturobjekte, 1991, Stadtbauamt, Verlag  
E. Löpfe-Benz AG, Rorschach

Prospectus of the Institute Wiget, High School  
for boys, Rorschach, Switzerland, established  
1827, Rappports des experts 1882–1891, Impri-  
merie Zollikofer St.Gall, 1891.